



Bibliographische Daten

Titel: Die neue Zeit
Ersteller: Lu Volbehr
Signatur: Amb. 8. 1623

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Frau Josephine nahm Antonies Abreise viel schwerer, als sie zugestand. Ihr ewig junges mütterliches Empfinden hatte sich auf das zu erwartende Enkelkind innig gefreut und konnte die Enttäuschung nicht recht überwinden. Und daß ihr Christoph nun so fern ihrer sorgenden Liebe lebte, schmerzte sie tief. Sie war aber stolz auf ihren Ältesten, sehr stolz, trotzdem er so ganz eigenwillig seinen Weg ging.

Nach all den Arbeiten und Aufregungen fühlte sich Josephine jetzt recht müde und angegriffen. Das Gehen wurde ihr oft schwer, plötzlich, mitten in ihren häuslichen Geschäften mußte sie stehen bleiben und tief Athem holen, das Herz klopfte dann heftig oder setzte einen Augenblick ganz aus. Josephines Gesichtsfarbe wurde grau und tiefe Schatten lagerten sich um die Augen.

Die Ahrigen merkten nichts. Josephine verschwieg auch ihre kleinen Leiden. Sebastian lebte ganz den Studien über die Zollfrage und über die Verkehrsverbesserungen. Er erstrebte jetzt mit allen Gedanken die Verwirklichung eines für die Handelsverhältnisse Deutschlands unendlich bedeutungsreichen Projectes, nämlich den Bau einer Dampfbahn, und nahm mit Eifer alle schon früher im bayrischen Landtag gemachten Vorschläge auf.

Auch ihm erschien es gewiesen, mit der Strecke